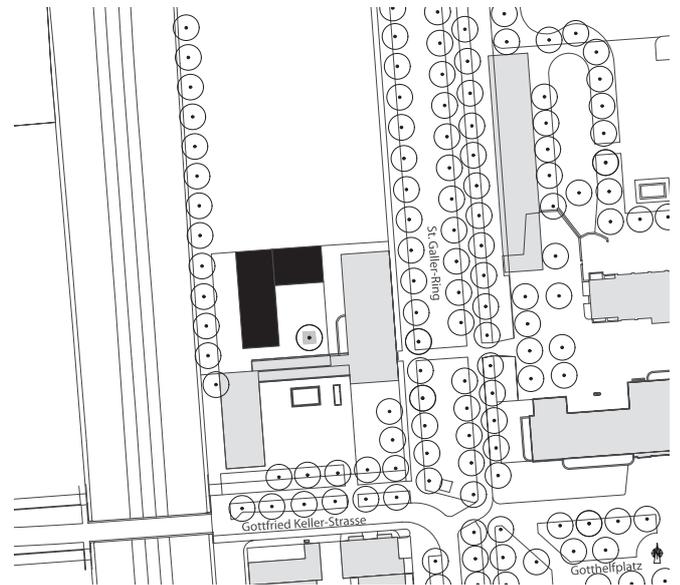




Standort	Gottfried Keller-Strasse 8 4054 Basel	
Bauherrschaft	Kanton Basel-Stadt, vertreten durch Erziehungsdepartement und Baudepartement Basel-Stadt Hochbau- und Planungsamt Projektleiter Urs Rudin	
Totalübernehmer	ERNE AG Holzbau, Laufenburg Projektleiter Volker Tönjes	
Architekt/en	Lorenzo Guetg Architekt SIA/SWB, Basel	
Fachplaner/ Spezialisten	Bauingenieur	ERNE AG Holzbau, Laufenburg
	HLK-Planung	Sanfa AG, Kaisten
	Sanitär-Planung	Sanfa AG, Kaisten
	Elektro-Planung	Elektro Siegrist AG, Kaisten
	Bauphysik	Innoplan, Schöffland
Projektdaten	Wettbewerb	März 2003
	Planungsbeginn	Mai 2003
	Produktionsbeginn	Februar 2004
	Montagebeginn	April 2004
	Bezug	Juli 2004
	Volumen SIA 116	2 858 m ³
	Geschossfläche GF brutto	630 m ²
	Nettogeschossfläche	567 m ²
	Hauptnutzfläche	537 m ²
	Gesamtinvestition (BKP 1–9)	1 800 000.–
	Fr./m ³ SIA (BKP 2+3)	630.–
	Zürcher Baukostenindex	
	April 2003 = 100	April 2004 100.9



Baufaufgabe	Ersatz diverser Schulraumprovisorien der Primarschule Gotthelf und Eröffnung eines Standortes für Heilpädagogik im Quartier.
Raumprogramm	3 Textilräume à 60 m ² 3 Gruppenräume à 40 m ² 3 Vorbereitungsräume à 20 m ² Kindergarten à 60 m ² Kleinküche à 20 m ² Nasszellen Erschliessung



ANSICHT ZUGANG HEILPÄDAGOGIK IM QUARTIER

FOTO: LILLI KEHL

Gotthelf-Schulhaus Erweiterungsbau

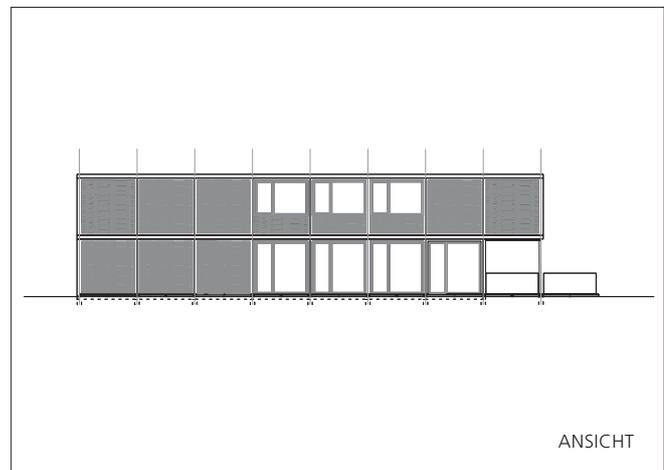
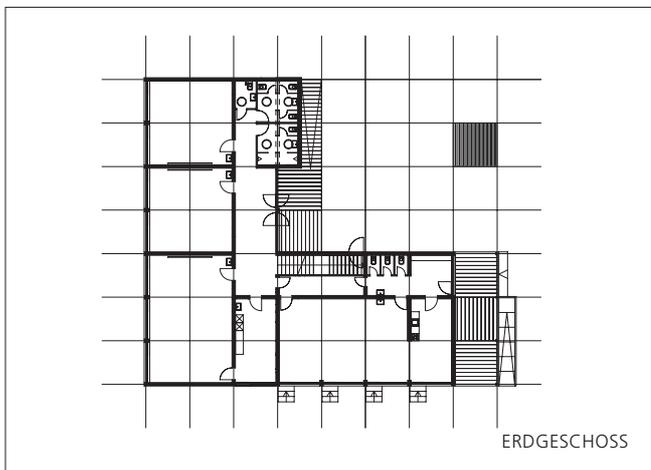
Konstruktion Tragstruktur aus vorgefertigten Holz-Rippenplattenelementen mit integrierter Wärmedämmung im Boden- und Deckenbereich. Die aussteifenden Seitenwände sind in Holzrahmenbauweise ausgeführt. Der mittlere U-Wert der Gebäudehülle beträgt ca. $0.2 \text{ W/m}^2\text{K}$.

Beschreibung Im Kontext der räumlichen Ausrichtung der Gottfried Keller-Schulgebäude und der Gotthelfschule, bei denen die Hauptkörper quer zum Schulareal stehen und die Nebenkörper, die bis auf wenige längs ausgerichtet sind, ordnet sich das neue Bauvolumen ein. Bezogen auf die unmittelbare Situation bedeutet dies, dass der zweigeschossige Baukörper parallel zur Turnhalle und zum bestehenden Kindergarten steht. Der eingeschossige Baukörper steht quer zu diesen und bildet zusammen mit dem gedeckten Gang in der Mitte einen Hof.

Bauklötze sind das wohl typischste Spielzeug kleiner Kinder. Ihre Formen, Farben und Materialien beeinflussen ihre Entwicklung. Das Verlangen, mit einem Element eine Vielzahl von Volumen entstehen zu lassen, die eine Organisationsstruktur aufnehmen können und

gleichzeitig differenzierte Lösungen anbieten ohne monoton zu wirken, ist immer eine Herausforderung. Für uns war es der Entwurfsansatz. Die Entwicklung der Volumen anhand von Nutzungsvorgaben hat uns zu einer archetypischen Form, dem Würfel, mit den Massen $3.30 \times 3.30 \times 3.30$ Meter geführt. Dieses Volumen lässt sich horizontal und vertikal addieren. Die Form ist der Konstruktion eingeschrieben und gleichzeitig zweidimensional an den Oberflächen ablesbar.

Dieses kubisch dominante Element bestimmt die Fassadengliederung und als Folge auch deren Erscheinung. Die Klarheit und Selbstverständlichkeit des Körpers sucht die Nähe der farbigen Spiel-Bauklötzkörper, wo selbst die Primärfarben nicht willkürlich eingesetzt werden, sondern einem Grössenprinzip folgen. In Anlehnung an diese einfachste «Spielbauart» werden die Fassadenfüllungen auf einer zweiten Ebene farbiger ausgebildet. Entsprechend dem Grössenprinzip wird eine Primärfarbe zugeordnet. Die irisierende Oberfläche, die sich durch die Fassadenhaut ergibt, unterstreicht die Individualität der Nutzer.



ANSICHT PAUSENHOF PRIMARSSCHULE

FOTO: LILLI KEHL



GANGZONE 1. OBERGESCHOSS PRIMARSSCHULE

FOTO: LILLI KEHL